

MERKBLATT ZUM NACHWEIS VON ABBILDUNGEN

1. Vorbemerkung

Um die Nachvollziehbarkeit wissenschaftlicher Arbeit zu gewährleisten, müssen alle zugrunde liegenden Materialien, also auch die verwendeten Abbildungen, korrekt benannt und ihre Quellen angegeben werden. Damit wird auch dem Recht der Urheber auf Nennung Genüge getan. Wenn Sie eine wissenschaftliche Arbeit veröffentlichen, ist es zudem erforderlich, sich bei den Rechteinhabern eine Genehmigung für die Verwendung der Bilder einzuholen, was unter Umständen mit Kosten verbunden ist.

In den Geisteswissenschaften gibt es jedoch bis heute keine allgemein verbindliche Norm zum Nachweis von Abbildungen. Untenstehend finden Sie also Vorschläge, die Sie durchaus modifizieren können. Wichtig ist jedoch, dass Sie für Ihre Arbeit eine Vorgehensweise festlegen, die Sie durchgehend anwenden.

Generell gilt, dass Urheber, Titel, Entstehungsdatum sowie die Quelle genannt werden müssen. Bilder sollten in der Regel vollständig und unbearbeitet wiedergegeben werden. Falls nur ein Ausschnitt eines Bildes gezeigt wird, ist dies mit einem entsprechenden Hinweis („Detail“ bzw. „Ausschnitt“) zu vermerken, ebenso falls Sie eine Markierung eingefügt haben (z.B. „Markierung d. Vf.“).

2. Abbildungen in Texten

Das für eine wissenschaftliche Arbeit benötigte Bildmaterial wird traditionell in einem Anhang zusammengefasst. Es kann jedoch auch in den Fließtext integriert werden, was lesefreundlicher ist.

In beiden Fällen sind die Abbildungen jeweils mit ihren Legenden zu versehen (s.u.) sowie die Quellennachweise in einem gesonderten Verzeichnis nach der Bibliographie aufzulisten.

Im Text verweisen Sie auf eine Abbildung im Abbildungsverzeichnis, indem Sie an der entsprechenden Stelle die in Klammern gesetzte Nummer der Abbildung angeben.

Beispiel:

Die Installation „Wenn die Wand an den Tisch rückt“ von Marcel Odenbach (Abb. 1) holt als Monument deutscher Geschichte die Architektur der Neuen Wache in Berlin in den Ausstellungsraum.

3. Abbildungen in Präsentationen

Versehen Sie die Abbildungen, die Sie in Ihrer Präsentation zeigen, ebenfalls mit durchlaufenden Nummern sowie mit Abbildungslegenden.

Der Nachweis der Herkunft der Abbildungen erfolgt auch hier im Anhang hinter dem Nachweis der verwendeten Literatur.

4. Abbildungslegenden

Die Abbildungslegende beinhaltet die wesentlichen Informationen zum abgebildeten Werk oder Motiv. Diese sind:

a) *bei Kunstwerken*

Künstler (Entstehungsjahr): <i>Werktitel</i> . Technik und Material, Maße; Aufbewahrungsort.
--

Sofern es sich um eine Wiedergabe (durch Foto, Filmstill, Kupferstich etc.) handelt, die ihrerseits als Werk einzustufen ist, muss zusätzlich der Autor der Abbildung mit Jahreszahl angegeben werden. Allerdings reicht es aus, diesen im Abbildungsnachweis anzuführen.

Bei Film- und Videostills erfolgt die Angabe des Landes am besten nach ISO 3166-1.

Beispiele:

- | | |
|--------|--|
| Abb. 1 | Marcel Odenbach (1990): <i>Wenn die Wand an den Tisch rückt</i> . 2-Kanal Video-, 2-Kanal Audioinstallation, Installationsmaße variabel; ZKM Museum für Neue Kunst, Karlsruhe. |
| Abb. 2 | Nam June Paik (1984): <i>Good Morning Mr. Orwell</i> . 58', Farbe, stereo; FR/USA., Videostill. |
| Abb. 3 | Auguste Rodin (1908): <i>Pygmalion und Galatea</i> . Marmor, 97,2 x 88,9 x 76,2 cm; Metropolitan Museum New York. Fotografie von Hartmut Böhme (1993). |
| Abb. 4 | Ernst Marischka (1955): <i>Sissi – Schicksalsjahre einer Kaiserin</i> . Spielfilm AT. Filmstill. |

b) bei anderen Bildern

Urheber (Entstehungsjahr): *Titel*. Ggf. auch Ort und Ereignis.

Beispiele:

- Abb. 5 Joel Saget (2010): *A recently sunken barge is retrieved from the river Seine, near the Eiffel tower in Paris.*
- Abb. 6 Plakat zur Konferenz *Artists Use of Telecommunication* (1980); San Francisco Museum of Modern Art.
- Abb. 7 Motion Capturing des Gesichts von Andy Serkis zur Animation von Kong für den Film *King Kong* (Peter Jackson, USA/NZ/DE 2005).

c) bei Screenshots von Webseiten

Beim Zitieren von Quellen aus dem Internet sind prinzipiell die gleichen Angaben erforderlich wie bei Printpublikationen. Bei Screenshots von Webseiten geben Sie also Urheber/Betreiber, Titel, Jahreszahl sowie die URL und das Datum des letzten Besuchs auf der Seite an, wobei es ausreicht, URL und Abrufdatum im Abbildungsnachweis aufzuführen.

Beispiel:

- Abb. 8 Screenshot von RUHR.2010 GmbH (2010): *Essen für das Ruhrgebiet.*

5. Abbildungsnachweis

Im Abbildungsnachweis belegen Sie, welchen Publikationen Sie die Bilder entnommen haben und ggf. wer die Nutzungsrechte an den Bildern hält.

Bei Abbildungen aus Printpublikationen müssen die vollständigen bibliografischen Daten, bei elektronischen Quellen die für das jeweilige Medium zur eindeutigen Identifizierung erforderlichen Daten angegeben werden. Falls Sie in einem Literaturverzeichnis mit Kürzeln arbeiten, reicht es aus, wenn Sie das von Ihnen verwendete Kürzel anstelle der vollständigen bibliografischen Angaben verwenden.

Ist das Bild einer Bilddatenbank entnommen, ist diese zu nennen. Neben dem Urheber, sollten Sie auch angeben, bei wem die Nutzungsrechte liegen, die beispielsweise bei einer Agentur oder einer Verwertungsgesellschaft wie der VG Bild-Kunst liegen können.

Bei Bildern, die über die Goggle-Bildsuche gefunden wurden, wird die ursprüngliche Webseite zitiert, die das Bild bereitstellt.

Handelt es sich bei den Abbildungen um Screenshots von Videos auf Plattformen wie beispielsweise YouTube, sind für die eindeutige Identifikation des Videos folgende Angaben erforderlich: Name des Benutzers, Titel des Videos, Eingabedatum, URL des Videos und das Abrufdatum in Klammern.

Beispiele:

Online-Publikation:

- Abb. 1 Fotograf: Bernhard Schmitt, © VG Bild-Kunst 2004. In: Frieling, Rudolf / Daniels, Dieter (Konzept): *Medien Kunst Netz.* – Online: www.medienkunstnetz.de/werke/wenn-die-wand-an-den-tisch-rueckt/ [09.08.2010]

Print-Publikation:

- Abb. 2 Frieling, Rudolf / Herzogenrath, Wulf (Hg.): *40JahreVideokunst.de, Teil 1. Digitales Erbe: Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute*; Ostfildern 2006, Abb. S. 219.

Bilddatenbank:

- Abb. 3 © Joel Saget/ APP/ Getty Images 1998. – Online: www.gettyimages.de/detail/103267312/AFP [09.08.2010]

CD-ROM-Publikation:

- Abb. 4 Carl DiSalvo: *Telematic Connections, The Virtual Embrace.* CD-ROM zur gleichnamigen Ausstellung; San Francisco Art Museum, Austin Museum of Art, Atlanta College of Art and Design u.a., Steve Dietz (Kurator), © Independent Curators International (ICI), New York 2001.

Fernsehausstrahlung:

- Abb. 5 ORF 1, 25.12.2004.

Videoplattform:

- Abb. 6 Screenshot aus: *Bringing King Kong to Life, Part 1.* filmanchor, Bringing King Kong to Life part1, 14.01.2007. – Online: www.youtube.com/watch?v=Y2ZBCaMuh9Q [14.07.2010].

Website:

- Abb. 7 Online: www.essen-fuer-das-ruhrgebiet.ruhr2010.de/ [09.08.2010].